

Reichsstraße: Verlegung besiegelt

Bund und Hamburg sind sich über die Finanzierung einig. Bekanntgabe der Behörde sorgt für Zündstoff - Gegner planen Demo

C. PITTELKOW, WILHELMSBURG

Mitten im laufenden Beteiligungsverfahren zu den aktuellen Verkehrsplanungen im Hamburger Süden verkündete die Stadtentwicklungsbehörde in der vergangenen Woche überraschend, dass die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße so gut wie besiegelt sei. Bund und Hamburg seien sich über die Finanzierung einig, gab Senatorin Anja Hajduk erfreut bekannt. Die Neuigkeit sorgt für reichlich Zündstoff im Stadtteil.

Die von Bund und Hamburg unterzeichnete Finanzierungsvereinbarung beinhaltet, dass sich die Stadt mit 10,4 Millionen Euro an den geschätzten Gesamtkosten von rund 67,4 Millionen Euro beteiligen wird. „Über eine Finanzierungszusage der Bahn für ausreichenden Lärmschutz hätten wir uns mehr gefreut“, kommentiert der SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Metin Hakverdi. Empört reagiert der Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg auf die Nachricht: „Mit der Finanzierungsvereinbarung zwischen



Jede Demo der „Engagierten Wilhelmsburger“ ist ein öffentlichkeitswirksames Spektakel: Am vergangenen Wochenende waren die Autobahngegner - diesmal verkleidet als rebellische Gallier - in Georgswerder unterwegs. Foto: pr

der Senatorin und dem nur noch schwebend im Amt befindlichen Bundesverkehrsministerium macht die Senatorin die von ihr großartig verkündete Bürgerbeteiligung zur Farce“, meint Ver-

einsmitglied Manuel Humburg. Die Linke bläst ins gleiche Horn: „Die Bürgerbeteiligung wird hier ad absurdum geführt“, findet der Bürgerschaftsabgeordnete Joachim Bischoff.

Einige Wilhelmsburger werden jetzt vielleicht resignieren, viele andere aber werden sich noch unüberhörbarer und unübersehbarer zu Wort melden. So demonstriert eine wachsende Anzahl

betroffener Anwohner unter dem Namen „Engagierte Wilhelmsburger“ bereits seit etlichen Wochen jedes Wochenende öffentlichkeitswirksam gegen die Autobahnpläne der Behörde - und wird auch weiterhin auf die Straße gehen. Und für den 31. Oktober, 12 Uhr, ist eine große Demonstration gegen die Verlegung der Reichsstraße! „Die Demo ist bereits genehmigt“, so Humburg.

Die Initiatoren hoffen, die Ver-

legung der B4/B75 noch verhindern zu können, denn noch hat die Bürgerschaft nicht zugestimmt. Humburg: „Die Bürgerschaftsabgeordneten sollten genau hinhören, bevor sie entscheiden, ob die von der Senatorin angekündigte Eigenbeteiligung Hamburgs für ein Projekt gegen die betroffenen Bürger ausgegeben werden oder für wirkliche Verbesserungen und Lärmschutz an den bestehenden Bahn- und Straßentrassen.“